

Macht gelangte Bürgertum gewonnen hatte; das zweifellos wichtigste Ergebnis der französischen Revolution.

Das Werkchen stellt insofern etwas ganz Neues dar, als darin zum erstenmal gezeigt wird, wie sich der Wandel in Geschmack und Kleidung in den Werken der zeitgenössischen Kunst widerspiegelt, wie die Ästhetik des Kostüms in Bildern und Kupfern der Zeit ihren vollendetsten Ausdruck findet, wie endlich Charaktere und Moden Produkte einer Epoche sind, unlöslich in ihr wurzelnd und in ihren Wandlungen sich ändernd. Und zwar beschränkt sich das überaus reiche Abbildungsmaterial nicht nur auf die Wiedergabe von Gemälden und authentischen Modebildern, welche letztere in der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts die Zeit ihrer Blüte erlebten, sondern umfasst auch andere künstlerische Darstellungsmöglichkeiten: die Plastik, die Zeichnung, die Lithographie, die Radierung, den Stich, die künstlerische Karikatur.

Mit den Abbildungen vereinigt sich der flott und temperamentvoll geschriebene Text zu einer packenden Darstellung auch der Menschen jener Zeit, in der die politischen Zustände und Einflüsse, die gesellschaftlichen Gebräuche und Sitten, die geistigen Strömungen, kurz das Milieu treffend charakterisiert wird, in das sich die Menschen und ihre Art sich zu kleiden harmonisch einfügen.

Die innere und äussere Ausstattung des Werkes ist sorgfältig und gediegen. Bei der Auswahl der Bilder, zu denen die bedeutendsten Museen, Sammlungen und Kupferstichkabinette von Deutschland, England und Frankreich beige-steuert haben, standen uns hervorragende Kunstgelehrte beratend zur Seite. Die vielen farbigen Abbildungen sind teils in autotypischem Vierfarbdruck, teils in koloriertem Lichtdruck hergestellt, sie gehen in ihrer Reichhaltigkeit weit über das Mass des Üblichen hinaus und verleihen dem Buche einen ganz besonderen Reiz.

Zwei weitere Bände, der eine die Zeit von 1790—1817, der andere die Jahre 1843—1870 umfassend, befinden sich in Vorbereitung und sollen im nächsten Jahre nachfolgen, doch bildet der zunächst erscheinende Teil 1818—1842, der keine Bandzahl trägt, ein vollkommen in sich abgeschlossenes Ganzes. Wir lassen ihn zunächst erscheinen, weil er als einzigartige Darstellung der „Biedermeierzeit“, für die gegenwärtig eine bemerkenswerte Vorliebe besteht, den Reiz einer gewissen Aktualität besitzt.

Es ist ein fesselndes, lehrreiches und künstlerisch ungemein reizvolles Weihnachtsbuch zu billigem Preise, das wir Ihnen bieten und dessen Absatzfähigkeit fast unbeschränkt genannt werden darf. Für die nötige Bekanntmachung werden wir Sorge tragen, stellen Ihnen aber auch einen hübschen illustrierten Prospekt gratis zur Verfügung. (Nur den etwa gewünschten Firmenaufdruck berechnen wir mit den Selbstkosten.) Da wir zunächst nur 10000 Exemplare des Werkes herstellen, werden wir blosse à condition-Bestellungen voraussichtlich stark kürzen müssen und jedenfalls bei der Verteilung diejenigen Firmen bevorzugen, die zugleich bar bestellen.

Die Ausgabe des Werkes und der Prospekte findet gleichzeitig an einem Tage, den wir noch bekannt machen werden, **nur in Leipzig** statt. Direkte Sendungen von München können erst einen Tag nach dem Erscheinen expediert werden.

München, am Anfang Oktober 1907

Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G.